

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Anfangs-Gründe der Christlichen Lehre in Frage und Antwort gefasset

Woltersdorf, Johann Lucas
Luther, Martin

Berlin, 1762

VD18 13201190

III. Vom Stand der Gnaden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-188618



und also in den Stand der Gnaden versetzt werde.
Ezech. 33, 11. I Tim. 2, 14.

III. Vom Stand der Gnaden.

162. Was ist der Stand der Gnaden?

Da der Mensch zum Bilde Gottes und seiner Seligkeit, dem Anfang nach wieder erneuert wird. Eph. 2, 4-6.

163. Was haben wir insonderheit beim Stand der Gnaden zu betrachten?

1. Die Gnaden-Ordnung. 2. Die Gnaden-Bothaten. 3. Die Gnaden-Mittel. 4. Die Begnadigten.

I. Von der Gnaden-Ordnung.

164. Was verstehen wir durch die Gnaden-Ordnung?

Das Verhalten welches Gott von uns fordert, wenn wir seiner Gnade genießen wollen. Matth. 7, 13. 14. Luc. 13, 24.

165. Worinn bestehet dieses Verhalten?

In der Bekehrung.

166. Was ist die Bekehrung?

Eine Aenderung des Sinnes, so in der Abkehr von Sünden und Zuehr zu Gott bestehet. Gesch. 26, 18.

167. Wie viel Theile hat die Bekehrung?

Zwei: die Buße und den Glauben an Christum. Marc. 1, 15.

168. Was ist die Buße?

Eine göttliche Traurigkeit über die Sünde, dadurch das Herz des Menschen von der Sünde abgekehrt wird. 2 Cor. 7, 10.

169. Wie

169. Wie viel Stücke gehören zur Buße?

1. Die Erkenntnis der Sünde, da der Mensch sein Sünden-Elend überzeugend einseheth, und sich darüber vor Gott schuldiget. Jer. 3, 13. M. 51, 5. 6.

2. Die Reue über die Sünde, da der Mensch sein Sünden-Elend mit Schmerzen empfindet, und nach der Errettung sich sehnet. Jac. 4, 9. Röm. 7, 24.

3. Der Haß gegen die Sünde, da der Mensch einen wahren Abscheu an allem Bösen gewinnet, und mit Ernst von der Sünde ausgehet. M. 38, 6. 2 Cor. 6, 17.

170. Was ist der Glaube an Christum?

Ein lebendiges Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo Jesu, dadurch das Herz des Menschen zu Gott gelehret wird. Gesch. 16, 31. Röm. 10, 9.

171. Wie viel Stücke gehören zum Glauben?

1. Die Erkenntnis der Gnade Gottes, da der Mensch die Versöhnung Christi, und die dadurch erworbene göttliche Gnade überzeugend einseheth. Röm. 10, 14. Jes. 53, 11.

2. Der Beyfall an der Gnade Gottes, da der Mensch die Begnadigung durch Christum für sein höchstes Glück achtet, und daher solche zu erlangen sehrlich wünschet. Phil. 3, 8. 9. Matth. 5, 6.

3. Die Zuversicht auf die Gnade Gottes, da der Mensch dem Zeugnis von der Gnade Gottes in Christo trauet, und daher solche mit Ernst suchet, ergreiset und sich zueignet. Ebr. 11, 1. Röm. 5, 2. Tim. 6, 12. Joh. 20, 28.

172. Worin beweiset sich der Glaube?

Wenn der Glaube rechter Art ist, so beweiset er sich in guten Werken, Jac. 2, 17. oder in Handlungen, die nach Gottes Willen, und um Gottes Willen verrichtet werden. Col. 1, 10. Gal. 5, 6.



173. Was ist mit der Gnaden-Ordnung
genau verbunden?

Das Gebet. Röm. 10, 13.

174. Was ist das Gebet?

Eine Unterredung des Herzens mit Gott. Ps. 5, 1, 2,
da wir entweder Gott um etwas anrufen, oder ihm für
etwas danken. Phil. 4, 6.

175. Welche Art des Gebets gehört eigentlich
zur Gnaden-Ordnung?

Die Anrufung, da wir das Verlangen nach unserer
Wohlfahrt Gott vortragen. Ps. 50, 15.

176. Wie wird das Gebet seinem Vortrag
nach eingetheilt?

In ein Innerliches, welches allein in der Seele ge-
schiehet. Ps. 10, 17. und ein Aeußerliches (oder münd-
liches) welches mit dem Munde ausgesprochen wird.
Ps. 19, 15.

177. Warum ist das Gebet mit der Gnaden-
Ordnung verbunden?

1. Weil unsre Bekehrung auf Gottes Gnaden-Wir-
kung beruhet, welcher will, daß wir ihn darum anrufen
sollen. Phil. 2, 13. Luc. 11, 9. 10. 13.

2. Weil das Gebet eine wesentliche Wirkung des Glau-
bens ist. Ps. 62, 9. Matth. 15, 28.

3. Weil der Geist Gottes, der die Bekehrung wir-
ket, uns zum Gebet antreibt und tüchtig macht. Zach.
12, 10. Röm. 8, 15.

178. Da das Gebet mit der Gnaden-Ordnung so genau
verbunden ist, wie muß derjenige beschaffen
seyn, der beten will?

Er muß der Gnaden-Ordnung folge leisten. Spruch.
28, 9. Joh. 9, 31.

179. Wel-

179. Welches sind die Eigenschaften eines rechten Gebets?

Es muß demüthig, zuversichtlich (mithin im Namen Jesu) auch ernstlich und anhaltend geschehen. Ps. 10, 12. Jac. 1, 6. Joh. 16, 23. Ps. 145, 18. Röm. 12, 12.

180. Worauf muß das Gebet zu nechst gerichtet seyn?

Auf die Erlangung der göttlichen Gnade.

181. Kan der Mensch mit seinem Gebet etwas bey Gott verdienen?

Er kan nichts damit verdienen. Gott aber hat die Erhöhrung des Gebets um Christi Willen aufs gewisseste verheissen. Joh. 16, 23.

182. Welches ist der Zweck des Gebets?

Die Förderung der Menschen in der Gnaden-Ordnung, und die Erlangung der göttlichen Gnade. Jac. 4, 8. Gesch. 9, 11.

2. Von den Gnaden = Wohlthaten.

183. Was verstehen wir durch Gnaden = Wohlthaten?

Die Wirkungen Gottes, dadurch wir in den Stand der Gnade versetzet und darinn erhalten werden. Phil. 2, 13. Ezech. 36, 26, 27.

184. Welches sind die vornehmsten Gnaden = Wohlthaten?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburch, die Begnadigung und die Erneuerung.

185. Was ist die Berufung?

Da Gott uns auffordert, seine Gnade zu suchen und anzunehmen. 2 Tim. 1, 9.

186. Auf wie mancherlei Weise beruset Gott?

Theils auf eine entferntere Weise, durch die Stimme der Natur, Röm. 1, 19, 20. c. 2, 14, 15. Gesch. 17, 27. theils



theils auf eine nähere Weise, durch sein Wort, sonderlich durch das Evangelium. 2 Thess. 2, 14.

187. Welche Eigenschaften sind von dem Ruf Gottes vornemlich zu merken?

Er ist ernstlich und kräftig, doch ohne allen Zwang. Matth. 23, 37.

188. Was ist die Erleuchtung?

Da Gott uns tüchtig macht die Wahrheiten des Heils lebendig zu erkennen. Eph. 1, 17. 18.

189. Werden uns in der Erleuchtung nicht unbekannte Wahrheiten offenbahret?

Keinesweges: Gal. 1, 6. 7. Sondern unser Verstand wird auf eine übernatürliche Weise aufgeklärt, die Wahrheiten des göttlichen Worts heilsam zu erkennen. 2 Petr. 1, 19.

190. Welches sind die Wahrheiten, die wir in der Erleuchtung erkennen lernen?

Alle diejenigen, deren Einsicht uns zur Seligkeit nöthig ist. 1 Joh. 2, 20. Sonderlich gehören hieher die Wahrheiten von Christo, dadurch in die bußfertigen Herzen der Glaube angezündet wird. 2 Cor. 4, 6.

191. Was ist die Wiedergeburch?

Da Gott uns durch den Glauben an Christum heiligt. Joh. 1, 12. 13.

192. Welches sind die Hauptwirkungen, die wir in der Wiedergeburt erfahren?

1. Der Glaube an Christum wird in uns zu Stande gebracht. 1 Joh. 5, 1.

2. Durch den Glauben werden wir geheiligt: Gesch. 15, 9. c. 26, 18. alle unsere Kräfte und Neigungen werden von der Herrschaft der Sünde befreiet, und zum Guten tüchtig gemacht. 1 Joh. 5, 4. Gal. 5, 6.

193. Was

193. Was erlangen wir demnach in der Wiedergeburt für ein Leben?

Das geistliche Leben, so in einer übernatürlichen Sichtigkeit zum Guten besteht, Eph. 2, 5. Phil. 4, 13. oder in einer Fähigkeit zu dem allen, was zur Gemeinschaft mit Gott gehört.

194. Was ist die Begnadigung?

Da Gott uns zum Genuß seiner Gnade in Christo bringet. Col. 1, 12-14.

195. Kan man die Begnadigung nicht ohne Wiedergeburt erfahren?

Wer die Wiedergeburt nicht erfährt, kan der göttlichen Gnade auch nicht genießten. Joh. 3, 3.

196. Wie viel besondere Wohlthaten gehören zur Begnadigung?

Drei: Die Rechtfertigung, die Annehmung zur Kinderschaft, die Vereinigung mit Gott.

197. Was ist die Rechtfertigung?

Da Gott uns um Christi Willen die Sünde vergiebt. Röm. 8, 24. 25.

198. Was thut Gott an uns, wenn er uns die Sünde vergiebt?

Er spricht uns von aller Strafe derselben loß, daß wir vor seinem Gericht hinfort nicht als Sünder, sondern als Gerechte sollen angesehen werden. Ps. 32, 1. 2.

199. Welches ist der Grund dieser Wohlthat?

An Gottes Seiten, ist es die Gerechtigkeit Christi, Röm. 5, 18. 19. oder die Genugthuung, so er an unierer statt dem Gesetz Gottes geleistet, welche uns von Gott zugerechnet wird. Röm. 4, 6. An unsrer Seite ist es der Glaube, in so fern er Christi Verdienst ergreift. Röm. 3, 28.

200. Was ist die Annehmung zur Kinderschaft?

Da Gott uns um Christi willen zu seinen Gnadenkindern annimmt. Joh. 1, 12. 2 Cor. 6, 17. 18.

201. Was

201. Was fasset diese Wohlthat in sich?

1. Die Mittheilung der Gnade Gottes, die wir durch die Sünde verlohren hatten. Ps. 103, 13. 2. Die besondere Fürsorge Gottes, sonderlich für unser Seelenheil. Jes. 49, 15. 16. 3. Das Erbe Gottes, oder das Recht zur ewigen Seligkeit. Röm. 8, 17.

202. Was ist die Vereinigung mit Gott?

Da Gott uns um Christi Willen in seine innigste Gemeinschaft aufnimmt. Joh. 14, 23.

203. Wie wird diese Vereinigung gestiftet?

Gott überzeuget uns durch innerliche Versicherungen seiner Liebe, er sey unser Gott: dadurch wir erwecket und tüchtig gemacht werden, in herzlichster Liebe uns ihm wieder zu eigen zu übergeben. Hos. 2, 19. 20. 23.

204. Was folget auf diese Vereinigung?

Die Gemeinschaft Gottes mit uns: Da Gott uns als sein Eigenthum ansiehet, unaufhörlich in uns wirket, unsere Seelen- und Leibeskräfte nach seinem Gefallen regiret, und an allem was uns wiederfähret Antheil nimmt: Mal. 3, 17. 2 Cor. 6, 16. 1 Cor. 6, 15. 19. Matth. 25, 40. Wir hingegen auch Gott als unser Eigenthum ansehen und gebrauchen dürfen, mit ihm aufs innigste umgehen, seiner Liebe und Gnadenkräfte unerrückt genießen, und an aller seiner Seligkeit und Herrlichkeit Antheil nehmen. Ps. 143, 9. 10. Ps. 63, 7. Offenb. 3, 20. Eph. 3, 19. Joh. 3, 29.

205. Was ist die Erneuerung?

Da Gott sein Gnadenwerk in uns fortsetzet bis zur Vollendung. Eph. 4, 22. 24. 2 Cor. 4, 16.

206. Was fasset diese Wohlthat in sich?

Die Bewahrung und Stärkung des Glaubens, 1 Petr. 1, 5. 2 Thess. 3, 3. Die Vermehrung des geistlichen Lebens, Joh. 15, 2. Und die Erweckung der Gläubigen zum Fleiß in der Heiligung. 2 Cor. 7, 1.

207. Wenn

207. Wenn wird das Gnadenwerk Gottes
in uns vollendet?

In einem seligem Tode. 2 Tim. 4, 6. 7. Phil. 1, 6.

3. Von den Gnaden-Mitteln.

208. Was verstehen wir durch Gnaden-Mittel?

Diejenigen Mittel, dadurch Gott seine Gnaden-
Wohlthaten in uns wirket. 2 Petr. 1, 19.

209. Welches sind diese Mittel?

Gottes Wort, und die heiligen Sacramente.

(1) Vom Wort Gottes.

210. Was ist das Wort Gottes?

Die göttliche Offenbarung in der heiligen Schrift.
Joh. 5, 38. 39.

211. In wie fern ist das Wort Gottes ein
Gnaden-Mittel zu nennen?

Nicht nur in so fern es uns in den Wahrheiten des
Heils unterrichtet, sondern auch in so fern Gott durch
diesen Unterricht seine Gnaden-Wohlthaten in uns wür-
ket. 2 Tim. 3, 16. Jac. 1, 18. 21.

212. Was wird zum rechten Gebrauch des
Wortes Gottes erfordert?

1.) Daß wir es fleißig und unter Anrufung Gottes
betrachten. Joh. 5, 39. Ps. 119, 18. 2.) Daß wir auf
die Wirkungen desselben an unsern Herzen wohl acht
haben. 2 Petr. 1, 19. 3.) Daß wir demselben willige
Folge leisten. Jac. 1, 22.

213. Wie wird das Wort Gottes nach Be-
schaffenheit der Lehre eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium. 2 Cor. 3, 6.

214. Was



214. Was ist das Gesetz?

Die Lehre der heiligen Schrift, welche uns unsere allgemeine Pflichten vorhält, und denen, die vollkommenen Gehorsam leisten, die Seligkeit verheißet. Luc. 10, 26: 28.

215. Was ist von dem Inhalt des Gesetzes zu merken?

Es ist in den zehn Geboten kurz zusammen gefasset, 2 Mos. 20, 1. 17. welche in zwei Tafeln, von der Liebe Gottes, unser selbst und unsers Nächsten handeln, auch die Bewegungs-Gründe zum Gehorsam anzeigen, den gedroheten Fluch und den verheißenen Segen.

216. Wie weit erstreckt sich die Verbindlichkeit des Gesetzes?

Ueber alle Menschen. Röm. 3, 19.

217. Was fordert es von uns für einen Gehorsam?

Es fordert einen vollkommenen Gehorsam, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. Jac. 2, 10. Röm. 7, 14.

218. Können wir diese Forderung des Gesetzes erfüllen?

Wir können sie nicht erfüllen, weil wir alle von Natur Sünder sind. Röm. 8, 7. Daher können wir auch durch Haltung des Gesetzes nicht selig werden. Gal. 3, 10.

219. Wird aber auf diese Weise das Gesetz nicht unnützlich?

Nein: Es hat einen dreifachen Nutzen.

1. Es steuret dem Ausbruch der Laster, durch welche die Menschen von der Befehrung abgehalten werden. 1 Tim. 1, 9.

2. Es offenbahret uns unser Sünden=Elend, durch dessen Erkenntniß wir zur Buße erwecket, und zu Christo getrieben werden. Röm. 3, 20. 1. 7, 7. Gal. 3, 24.

3. Es

3. Es zeigt uns nach der Belehrung, wie wir als Gläubige wandeln müssen. Ps. 119, 9.

220. Was ist das Evangelium?

Die Lehre der heiligen Schrift, welche uns die Gnade Gottes in Christo vorhält, und denen die an Christum glauben die Seligkeit verheißet. Röm. 1, 16. Jes. 52, 7.

221. Welches ist der Inhalt des Evangelii?

Der ganze Rath Gottes von unsrer Erlösung durch Christum. Joh. 3, 16. Es lehret uns 1. daß Gott uns Sündern seinen Sohn zum Erlöser gegeben. 2. Daß der Sohn Gottes, Jesus Christus, uns durch sein Leiden und Sterben erlöset habe. 3. Daß uns durch diese Erlösung Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben sey. 4. Daß alle, die an Christum glauben, solcher großen Gnade in Zeit und Ewigkeit genießen sollen.

222. Wie weit erstreckt sich die Gnade, welche das Evangelium verkündigt?

Ueber alle Menschen, keinen ausgenommen. Jes. 45, 22. 1 Tim. 2, 4

223. Warum aber werden nicht alle der Gnade im Evangelio theilhaftig?

Weil sie sich den Würckungen desselben nicht überlassen. Ebr. 4, 2.

224. Welches sind die Würckungen des Evangelii?

1. Es offenbaret uns die Gnade Gottes über die sündige Menschen. 2 Tim. 1, 10.

2. Es wirket in uns den Glauben, die Gnade Gottes anzunehmen. Röm. 10, 17.

3. Es macht uns im Glauben wirklich selig und heilig. Röm. 1, 16.

225. Kan das Evangelium nicht vom Gesetz getrennet werden?

Nein: Gesetz und Evangelium wirken gemeinschaftlich zu einem Zweck, und können in der Belehrung nicht von einander getrennet werden. 2 Cor. 3, 6. Ps. 51, 10.



(2) Von den Sacramenten.

226. Was sind Sacramente?

Außerliche Bundeshandlungen, in welchen wir durch den Gebrauch sichtbarer Mittel mit Gott in einen Bund treten, und von Gott begnadiget werden. 1. Mos. 17, 10. 1 Petr. 3, 21.

227. Wer ist der Stifter der Sacramente?

Gott, der die Anstheilung seiner Gnade allein in Händen hat, und wirken kan wodurch er will. Marc. 2, 7.

228. Welches ist der Zweck der Sacramente?

Die reichere Mittheilung der göttlichen Gnade. Röm. 4, 11.

229. Was wird zum rechten Gebrauch der Sacramente erfordert?

1) Daß wir die äußerliche Handlung derselben, nach der göttlichen Verordnung, ohne eigenmächtige Veränderung verrichten. 2) Daß wir die Aufforderung Gottes an uns von Herzen bewilligen. 3) Daß wir die dargebottene Gnade gläubig annehmen.

230. Welche sind die Sacramente der Christlichen Kirche?

Die Taufe und das Abendmahl. 1 Cor. 12, 13.

a) Von der Taufe.

231. Was ist die Taufe für ein Sacrament?

Da wir durch die Abwaschung mit Wasser, auf den Namen des dreieinigen Gottes, mit dem Heiligen Geist begabet und in den Gnadenbund Gottes aufgenommen werden. Matth. 28, 19.

232. Was ist von der Stiftung der Taufe zu merken?

Die Stiftung der Taufe ist göttlich. Johannes hat zuerst auf göttlichen Befehl zu taufen angefangen. Luc. 3, 21. Christus hat solche Taufe selbst angenommen, Matth. 3, 13. auch nachgehends durch seine Jünger taufen lassen, Joh.

Joh. 3, 22. c. 4, 2. und endlich den allgemeinen Gebrauch der Taufe anbefohlen. Matth. 28, 19.

233. Was gehört zur Handlung der Taufe an unserer Seite?

1. Die Abwaschung mit Wasser, so entweder durchs Untertauchen, oder durch die Besprengung geschieht.
2. Die Aufrichtung eines Bundes mit Gott.

234. Was fordert dieser Taufbund von uns?

Daß wir an den dreieinigen Gott glauben, und unser ganzes Leben nach seinem Willen führen. 1 Petr. 3, 21.

235. Welches ist die Gnade, der uns Gott in der Taufe theilhaftig macht?

1. Die Mittheilung des Heiligen Geistes zur Wiedergeburt und Erweckung. Tit. 3, 5. 6.
2. Die Aufnahme in den Gnadenbund Gottes durch Christum, dadurch wir gerecht und Erben der ewigen Seligkeit werden. 1 Petr. 3, 21. Gal. 3, 26. 27. Marc. 16, 16.
3. Die Vereinigung mit der christlichen Kirche. 1 Cor. 12, 13.

236. Wer hat das Recht zur Taufe?

Alle Menschen, die in die Gemeine Jesu aufgenommen zu werden fähig sind. Matth. 28, 19. Gesch. 8, 37. Daher es billig ist, daß auch unmündige Kinder getauft werden. Marc. 10, 14. c. 9, 36. 42. Luc. 1, 15.

237. Kann man die Taufe mehr als einmahl empfangen?

Die einmahl auf dem Namen des dreieinigen Gottes getauft sind, haben kein Recht die Taufe wieder zu empfangen: indem dazu in der heiligen Schrift weder Befehl noch Exempel vorhanden.

b) Vom Abendmahl.

238. Was ist das Abendmahl für ein Sacrament?

Da wir durch Genießung des gesegneten Brodes und Weins, zum Gedächtniß des Todes Jesu, seines Leibes und Blutes theilhaftig gemacht werden. 1 Cor. 11, 23, 25.

239. Was ist von der Stiftung des Abendmahls zu merken?

Die Stiftung des Abendmahls ist göttlich. Der Herr Jesus selbst hat es in der Nacht, da er verrathen ward, nach der Genießung des Osterlammes eingesetzt. Matth. 26, 26.

240. Was gehört zur Handlung des Abendmahls an unserer Seite?

1. Die Genießung des gesegneten Brods und Weins.
2. Das Gedächtniß des Veröhnungs- Todes Jesu. 1 Cor. 11, 25.

241. Was wird durch die Segnung des Brodts und Weins im Abendmahl verstanden?

Die Heiligung desselben zum Abendmahls- Gebrauch, so durch Gottes Wort und Gebet geschieht.

242. Wie muß das Gedächtniß des Todes Jesu im Abendmahl beschaffen seyn?

Es muß keine leere Betrachtung seyn: Sondern bußfertig, gläubig und dankbarlich geschehen, und mit der Aufopferung unser selbst an unsern Heiland, und Erneuerung unsers Lausbundes unzertrennlich verbunden seyn.

243. Welches ist die Gnade, der uns Gott im Abendmahl theilhaftig macht?

1) Der Genuß des Leibes und Blutes Christi. 1 Cor. 10, 16. 2) Die nähere Vereinigung mit Christo, womit die Stärkung des Glaubens und Vermehrung des geistlichen Lebens verknüpft ist Joh 6, 53. 56. 3) Die genauere Verbindung mit den Gliedern Christi. 1 Cor. 10, 17.

244. Wer hat das Recht zum Abendmahl zu gehen?

Alle Glieder der Gemeine Christi, die im Stande sind sich selbst zu prüfen. 1 Cor. 11, 28.

245. Kan man das Abendmahl mehrmahls genießen?

Ja, so oft es die Beschaffenheit unsers Seelen- Zustandes erfordert. 1 Cor. 11, 26.

4. Von

4. Von den Begnadigten.

246. Welches sind Begnadigte?

Menschen, die im Stand der Gnade stehen. 1 Cor. 1, 4: 7.

247. Was für Namen führen sie in der heiligen Schrift?

Sie heißen Auserwählte, Heilige, Kinder Gottes, Brüder, Jünger Jesu, Christen und Gläubige, Col. 3, 12. 1 Joh. 3, 1. 14. Gesch. 6, 7. c. 11, 26. Eph. 1, 1. welche letztere Benennung die gebräuchlichste ist.

248. Was haben wir von ihrer Natur zu bemerken?

Sie ist zum Bilde Gottes erneuert. 2 Cor. 3, 18.

249. Wie ist demnach ihr Verstand beschaffen?

Er ist erleuchtet: Sie erkennen Gott, und wissen das Gute vom Bösen zu unterscheiden. 1 Joh. 2, 20. c. 5, 20.

250. Wie ist ihr Wille beschaffen?

Er ist gerecht gemacht: Sie haben Trieb und Kraft zum Guten. 2 Petr. 1, 3. Phil. 4, 13.

251. Wie sind ihre Begierden und übrige Kräfte beschaffen?

Sie sind geheiligt: Sie haben ihre Lust an Gott, und sind dem Guten von Herzen zugethan. Ps. 73, 28. Röm. 6, 17.

252. Sind Gläubige dem Bilde Gottes schon vollkommen ähnlich?

Sie sind zwar ganz zum Bilde Gottes erneuert, 2 Cor. 5, 17. aber sie sind noch nicht vollkommen, Phil. 3, 12: Sondern haben so lange sie hier leben, die Erbsünde noch an sich, 1 Joh. 1, 8. ob sie wohl von derselben nicht mehr beherrscht werden. Röm. 6, 14.

253. Können sie aber nicht hier schon dem Bilde Gottes immer ähnlicher werden?

Ja: und es ist ihre Pflicht, in der täglichen Erneuerung darnach zu trachten. 2 Cor 7, 1.

254. Wie ist der Wandel der Gläubigen beschaffen?

Er ist nach dem Willen Gottes eingerichtet. Röm 8, 1. Sie verehren Gott über alles, Gesch 5, 29. suchen ihre Wohlfahrt in der rechten Ordnung, 1 Cor. 6, 2 und lieben um Christi Willen alle Menschen, sonderlich die Brüder. 2 Cor. 5, 14. 1 Joh 3, 14.

255. Können Gläubige Gottes Gebote vollkommen halten?

Nein: Sie sind nicht frei von von Mängeln und Schwachheit's Sünden: Jac. 3, 2 Matth. 6, 12 doch willigen sie in keine Sünde, sondern halten Gottes Gebote aus aufrichtigem Herzen. 1 Joh 5, 3, 18.

256. Worinn besteht die Glückseligkeit der Gläubigen?

1) Sie besitzen die durch Christum erworbenen Gnaden-Güter Eph. 1, 3. 2) Sie stehen in der Gemeinschaft der Christlichen Kirche Eph. 2, 19. 20. 3) Sie haben Antheil an den äussern Ständen der Christenheit: Röm. 13, 4. 4) Auch das Kreuz muß ihre Wohlfarth befördern. Phil. 1, 29.

(1) Von den Gnaden-Gütern der Gläubigen.

257. Welches sind die vornehmsten Gnaden-Güter der Gläubigen?

Die Gerechtigkeit des Glaubens, die Kind'schaft Gottes, die Einwohnung Gottes.

258. Was ist die Gerechtigkeit des Glaubens?

Da Gläubige Vergebung der Sünden haben, und von Gott als Gerechte angesehen werden. Röm. 8, 33.

259. Was ist mit dieser Gerechtigkeit genau verbunden?

Der Friede mit GOTT, oder der Zustand, da Gläubige von GOTT nichts übel's zu befürchten haben. Röm. 5, 1.

260. Was ist die Kindschaft GOTTES?

Da Gläubige an der väterlichen Liebe, Fürsorge und Erbschaft GOTTES Antheil haben. 1 Joh. 3, 1.

261. Was ist die Einwohnung GOTTES?

Da Gläubige in der innigsten Gemeinschaft mit GOTT stehen. 1 Cor. 6, 19.

262. Was entsteht aus dem Genuß dieser Gnaden-Güter in den Herzen der Gläubigen für ein Gemüths-Zustand?

Ein überaus seliger Gemüths-Zustand. Sie haben Ruhe der Seelen, Freude im Heiligen Geist, und eine lebendige Hoffnung des ewigen Lebens.

263. Worin besteht die Ruhe der Seelen?

In einer Freiheit von quälenden Bewegungen des Gemüths. Matth. 11, 29. Phil. 4, 7. Gläubige dürfen nichts ängstlich begehren, auch nichts ängstlich fürchten, weil sie ihren Zustand als glücklich erkennen.

264. Worinn besteht die Freude im Heiligen Geist?

In einer angenehmen Empfindung, über den Besitz der göttlichen Gnade. Jes. 61, 10.

265. Worinn besteht die Lebendige Hoffnung der Gläubigen?

In einer freudigen Erwartung einer beständig fortdauernden Glückseligkeit. 1 Petr. 1, 3 4.

(2) Von der Christlichen Kirche.

266. Was ist die Christliche Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie unter Christo, zu ihrer geistlichen Wohlfahrt mit einander verbunden sind. Eph. 5, 23.



267. Auf wie mancherlei Weise muß die Christliche Kirche betrachtet werden?

Auf zweierlei Weise: als eine Sichtbare und Unsichtbare.

268. Was ist die Unsichtbare Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie durch Glauben und Liebe mit einander verbunden sind. Eph. 4, 15. 16. Col. 3, 3.

269. Was ist von den Gliedern dieser Kirche zu merken?

Sie hat keine andere Glieder als wahre Gläubige: und zwar gehören hieher alle Gläubige an allen Orten der Welt. Gesch. 10, 35.

270. Wie wird sie eingetheilet?

In die Streitende Kirche, dadurch die Gemeine der Gläubigen hier auf Erden verstanden wird. Eph. 6, 12: und in die Triumphirende Kirche, welches die Gemeine der Gläubigen im Himmel ist. Offenb. 12, 11.

271. Was ist die Sichtbare Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie durch das Bekenntniß der Christlichen Lehre und den Gebrauch der Gnaden-Mittel mit einander verbunden sind. Gesch. 2, 41. 42.

272. Was ist von den Gliedern dieser Kirche zu merken?

Nicht alle Glieder dieser Kirche sind Gläubige, 2 Tim. 2, 20. denn viele bekennen sich nur äußerlich zur Lehre Christi: Matth. 7, 21. doch sollen sie nach der Verordnung Christi darinnen geduldet werden. Matth. 13, 30.

273. Wie wird sie eingetheilet?

In Absicht auf ihre sichtbare Versammlung wird sie in verschiedene Orts-Gemeinen eingetheilet. 2 Cor. 11, 28. In Absicht auf das reine Bekenntniß der Lehre aber ist nur Eine wahre sichtbare Kirche.

274. Was haben Gläubige von der Gemeinschaft mit der Christlichen Kirche für Vortheile zu genießen?

1. Die gnädige Aussicht und Fürsorge des Heilandes. Eph 5, 29. 2. Die brüderliche Liebe aller wahren Christen. 1 Joh 3, 14. 3. Das Antheil an den Gaben und Vorzügen derselben 1 Cor. 12, 7. 4. Die gemeinschaftliche Fürbitte. Gesch. 12, 5. 5. Der freye Gebrauch der Gnadenmittel. 2 Tim 3, 15.

(3) Von den äussern Ständen der Christenheit.

275. Was verstehen wir durch die äussern Stände der Christenheit?

Die verschiedenen Verbindungen, so Gott zum gemeinschaftlichen Besitzen in der Christlichen Kirche geordnet hat. 1 Cor. 1, 20.

276. Welche sind die Hauptstände der Christenheit?

Der Geistliche, der Weltliche, und der Häusliche Stand.

277. Was ist der Geistliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erbauung der Kirche geordnet ist, und aus Lehrern und Zuhörern bestehet.

278. Was ist der Weltliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erhaltung der äusseren Sicherheit geordnet ist, und aus Obrigkeiten und Unterthanen bestehet. Röm. 13, 1.

279. Was ist der Häusliche Stand?

Die mannigfaltige Verbindung, so zur Erhaltung des Menschlichen Geschlechts und Bequemlichkeit dieses Lebens geordnet ist.

280. Welche sind die Verbindungen, aus welchen der Häusliche Stand zusammen gesetzt ist?

Der Ehestand, der Väterliche Stand, und der Herrschaftliche Stand.

281. Was ist der Ehestand?

Die Verbindung, so zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts geordnet ist, und aus Mann und Weib besteht. 1 Mos 1, 27. 28. Matth. 19, 4. 10.

282. Was ist der Väterliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erziehung der Menschen geordnet ist, und aus Eltern und Kindern besteht. Eph. 3, 15. c. 6, 1.

283. Was ist der Herrschaftliche Stand?

Die Verbindung, so zur nöthigen Dienstleistung geordnet ist, und aus Herrschaften und Diensthöthen besteht. 1 Cor. 7, 21. 1 Tim. 6, 1. 2.

284. Welche Vortheile haben Gläubige von ihrem Antheil, an diesen Ständen?

1. Die Erbannung der Seelen. Eph. 4, 12. 2. Die heilliche Sicherheit. 1 Tim 2, 2. 3. Die Erhaltung und Bequemlichkeit dieses Lebens. Pred. 4, 9. 10.

(4) Vom Creuz.

285. Was wird durchs Creuz verstanden?

Alles Leiden, welches Gläubige in der Gemeinschaft mit Christo, und um Christu willen erdulden. Matth. 16, 24. Gal. 6, 12.

286. Wie mancherlei sind die Leiden, welche das Creuz in sich fasset?

Theils Aeußerliche, wohin alle Leibes-Schmerzen, Krankheit, Armuth, Schmach und Verfolgung gehören: Theils Innerliche, so in Traurigkeit, Kämmerniß, Suche und Angst bestehen. 2 Cor. 7, 5.

287. Wer muß das Creuz tragen?

Alle Gläubige müssen das Creuz tragen, so lange sie hier sind: Luc. 14, 27. Gesch. 14, 22. theils wegen der verderbten Beschaffenheit der Welt, darinn sie wohnen, theils wegen der noch übrigen Verderbniß ihrer Natur. 1 Joh. 5, 19. 2 Cor. 12, 7.

288.